

# LEHRBRIEF 108

## Unfall oder Foul?

### 1. EINLEITUNG

UNFALL ODER FOUL? EINE EINFACH KLINGENDE FRAGE, DIE BEI GENAUERER BETRACHTUNG SCHNELL KOMPLEX WERDEN KANN UND DIE SCHIEDSRICHTER\*INNEN VOR ANSPRUCHSVOLLEN HERAUSFORDERUNGEN STELLEN KANN, DENN NICHT JEDER KÖRPERKONTAKT IST EIN FOUL, ABER JEDES FOUL HAT ZUMEIST EINEN KÖRPERKONTAKT.

DER LEHRBRIEF 108 WIDMET SICH DIESER THEMATIK. ANHAND VON GEZIELTEN KRITERIEN WERDEN DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN EINEM VERGEHEN, WELCHES GEAHNDET WERDEN MUSS, UND EINEM UNFALL HERAUSGEARBEITET. AUCH DIE FRAGE NACH DEN PERSÖNLICHEN STRAFEN WIRD IN DIESEM KONTEXT AUFGEGRIFFEN.

Autoren: Axel Martin und Christopher Musick

Das Fußballspiel hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten erheblich verändert. So ist das Spiel einerseits wesentlich schneller, andererseits ist die Spielweise der Beteiligten gleichwohl um ein vielfaches körperbetonter geworden. Auch die Risikobereitschaft in den Zweikämpfen hat bei den einzelnen Spielern zugenommen. Das Ziel, ein Tor zu erzielen oder zu verhindern, wird mit vollem Einsatz und mit allen Mitteln verfolgt.

Sicherlich haben die Regelanpassungen der letzten Jahrzehnte auch dazu beigetragen, mehr Tempo ins Spiel zu bekommen. Denken wir nur an den Rückpass, der eingeführt wurde und dem Torwart nicht mehr erlaubt, das Spiel langsamer zu machen. Aber auch diverse

spieltaktische Strategien der Mannschaften und die unterschiedlichen Spielsysteme führen ebenfalls zu einer Geschwindigkeitserhöhung, der wir als Spielleiter\*in Rechnung tragen müssen.

All diese Änderungen haben dazu beigetragen, den modernen Fußball attraktiver zu machen. Gleichzeitig stellen eben jene Änderungen aber auch neue Anforderungen an die Schiedsrichter\*innen.

Weil sich das Spielgeschehen in der Geschwindigkeit, in der Risikobereitschaft und der Taktik der Mannschaften verändert hat, wird auch die Zweikampfbewertung mitunter immer diffiziler.

So ist ein klarer Körperkontakt nicht immer auch gleich ein Foulspiel. Gleichsam kann aber ein leichter Körperkontakt in Verbindung mit einem hohen Tempo sehr wohl strafbar sein. Auch die Frage nach der Intention spielt eine immer größere Rolle, denn im modernen Fußball kommen wir immer öfter auch zu dem Schluss, dass manche Situationen ohne Absicht, sondern eher unglücklich verliefen.

Beispiele für solche Szenen lassen sich auch in der Historie nahezu unbegrenzt finden.

Im Jahr 2006 z.B. erlitt der damalige Chelsea-Torwart Petr Čech eine schwerwiegende Kopfverletzung, als er mit einem gegnerischen Spieler, Stephen Hunt von Reading, kollidierte. Čech erlitt einen Schädelbasisbruch und fiel eine lange Zeit aus. Dennoch lag in diesem Fall letztendlich ein klassischer Unfall in Form einer Kollision vor.

Anders stellte es sich im Halbfinale der Weltmeisterschaft 1982 dar. Der deutsche Torwart Harald Schumacher sprang seinem französischen Gegenspieler Patrick Battiston mit der Hüfte ins Gesicht. Battiston erlitt dabei schwere Verletzungen, verlor mehrere Zähne und fiel ins Koma. Das brutale Foulspiel löste eine internationale Kontroverse aus und hatte erhebliche Auswirkungen auf das Spiel. Und dennoch entschied der niederländische Schiedsrichter Charles Corver seinerzeit auf Weiterspielen, da er es nicht als Foulspiel einordnete.

Entsprechend müssen sich die Schiedsrichter\*innen stets die Frage stellen, ob es sich bei einem Körperkontakt um einen Unfall oder doch eher um ein Foul handelt.

Auch die körperlichen Voraussetzungen können dabei einen Ausschlag geben. Ein Profispieler hat seinen Körper sicherlich besser unter Kontrolle, wie ein Amateurspieler in den Kreisligen. So ist die Fähigkeit, jederzeit volle Kontrolle über den eigenen Körper zu behalten, sicherlich auch ein Argument bei der Beantwortung der oben erwähnten Fragestellung.

Bei der Frage Unfall oder Foul kommt noch eine zweite Ebene mit in die Diskussion. Denn manche Vergehen sind zwar eher ein Unfall – also völlig ohne Absicht – von der Intensität aber sehr wohl im Grenzbereich zu einer Verwarnung oder zu einem Platzverweis.

Wie sieht es also mit der persönlichen Strafe aus?

Die Fragestellung der persönlichen Strafe ist noch interessanter, da ein Unfall zwar ein Foul sein kann, aber aufgrund des unabsichtlichen Charakters vielleicht mit der persönlichen Strafe anders argumentiert werden muss, als wenn ein Spieler ein Foul mit voller Absicht oder Rücksichtslosigkeit ausführt.

Die einfache Frage: Unfall oder Foul? kann also schnell hochkomplex werden und stellt die Schiedsrichter\*innen durchaus vor einige Herausforderungen.

### **Sachanalyse**

Ein „Unfall“ wird im Allgemeinen als ein **unvorhergesehenes Ereignis**, das im schlimmsten Fall zu Verletzungen oder anderen negativen Konsequenzen führt, beschrieben. Unfälle treten in der Regel **plötzlich** und **unabsichtlich** auf und resultieren aus einer Kombination von Faktoren, die zusammenwirken. Auf



dem Fußballplatz können Unfälle entsprechend in den verschiedensten Spielsituationen passieren.

Hingegen stellt der Begriff „Foul“ eine eindeutige Regelwidrigkeit oder unsportliche Handlung eines Spielers gegenüber einem gegnerischen Spieler dar. Dazu gehören – neben einigen anderen – insbesondere die Vergehen Rempeln, Anspringen, Tackling sowie Beinstellen. Maßgeblich für die Bewertung eines Fouls sind die im Regelwerk definierten Kriterien **fahrlässig, rücksichtslos** oder **übermäßig hart**.

Fahrlässig bedeutet, dass ein Spieler unachtsam, unbesonnen oder unvorsichtig in einen Zweikampf geht. Es ist keine Disziplinarmaßnahme erforderlich. Rücksichtslos meint, dass ein Spieler die Gefahr oder die Folgen für einen Gegner außer Acht lässt. Ein solches Vergehen ist mit einer Verwarnung zu ahnden. Übermäßig hart bedeutet, dass ein Spieler mehr Kraft einsetzt als nötig und/oder die Gesundheit eines Gegners gefährdet. Ein solches Vergehen ist mit einem Feldverweis zu ahnden.

Entsprechend kann es sich bei Erfüllung eines dieser o.g. Kriterien niemals um einen Unfall handeln.

Um eine klare Unterscheidung treffen zu können, ist es ferner relevant, die eigentliche **Intention** des Spielers in der Situation zu betrachten. Ist sein Vorgehen **ball- oder gegnerorientiert**? Liegt ein **Extra-Movement** in Richtung des Gegners vor? Hilfreich ist es in diesem Kontext auch, den **ballführenden Spieler** zu identifizieren. In der Regel wird dieser nicht die Absicht haben, ein Foulspiel zu begehen. Zu bewerten sind zudem **Intensität** und **Tref-**

**ferbild**. Zu guter Letzt kann die **Wirkungsrichtung** (horizontal oder vertikal) bei der Entscheidungsfindung helfen. Stellt er nur den Fuß ab, ist es eher kein Foulspiel. Agiert er horizontal in den Gegner hinein ist es i.d.R. immer ein Foulspiel.

Die hier dargestellten Kriterien schaffen einen guten Orientierungsrahmen, um solche Situationen korrekt bewerten zu können und dienen derfolgenden Leereinheit als Arbeitsgrundlage.

## 2. TABELLARISCHER ABLAUFPLAN

| Phase/Zeit                                | Geplanter Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Aktions-/<br>Sozialformen                                | Methode/<br>Medien                                                                                              |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstiegs-<br>phase<br><b>5 Min.</b>      | <p>Die Lerneinheit beginnt mit der Vorstellung von drei Videoszenen, die als Referenzbeispiele für die weitere thematische Erarbeitung die Grundlage bilden.</p> <p>Die Lehrgangsleitung bittet die TN um eine Bewertung der Szenen hinsichtlich der Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liegt ein Foulspiel vor?</li> <li>• Welche persönliche Strafe ist erforderlich?</li> </ul> <p>Die TN äußern Ihre Einschätzung in mündlicher Form. Eine Auswertung findet an dieser Stelle (noch) nicht statt.</p> | Vortrag Lehr-<br>gangsleitung,<br>Gruppendis-<br>kussion | PC & Beamer,<br>PowerPoint-<br>Präsentation,<br>Videoszenen 1-3                                                 |
| Erarbei-<br>tungsphase I<br><b>15 Min</b> | <p>Die Lehrgangsleitung befragt die TN im Anschluss an die Szenen zu den eigentlich relevanten Kriterien.</p> <p>➔ Welche Kriterien können helfen, um diese Szenen überhaupt korrekt entscheiden zu können?</p> <p>Im Plenum werden die Ergebnisse z.B. mit Hilfe von Karten oder einer Wordcloud gesammelt. Der Lehrgangsleiter ergänzt ggf. Im Anschluss werden die Kriterien mit Hilfe der Mindmap gesichert.</p>                                                                                                        | Vortrag Lehr-<br>gangsleitung,<br>Gruppendis-<br>kussion | PC & Beamer,<br>PowerPoint-<br>Präsentation,<br>Metaplankarten/<br>Stellwand oder<br>ggf. Wordcloud,<br>Mindmap |
| Vertiefungs-<br>phase<br><b>10 Min</b>    | <p>Mit Hilfe des Kriterienbogens werden die eingangs gezeigten Szenen im Plenum überprüft. Die TN korrigieren ggf. ihre Einschätzung.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Vortrag Lehr-<br>gangsleitung,<br>Gruppendis-<br>kussion | PC & Beamer,<br>PowerPoint-<br>Präsentation,<br>Kriterienbogen,<br>Videoszenen 1-3                              |

|                                           |                                                                                                                                                                                               |                                         |                                                                                 |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Erarbeitungsphase<br>II<br><b>25 Min.</b> | Die TN bewerten in Partnerarbeit die nachfolgenden 12 Szenen mit Hilfe des Kriterienbogens und dokumentieren ihre Ergebnisse.                                                                 | Partnerarbeit                           | PC & Beamer,<br>PowerPoint-Präsentation,<br>Kriterienbogen,<br>Videoszenen 4-15 |
| Ergebnissicherung<br><b>25 Min.</b>       | Vorstellung der Ergebnisse durch die Tandems. Je nach Gruppengröße präsentiert jedes Tandem eine oder mehrere Szenen. In der Diskussion mit dem Plenum können Ergänzungen vorgenommen werden. | Vortrag Tandems sowie Gruppendiskussion | PC & Beamer,<br>PowerPoint-Präsentation,<br>Kriterienbogen,<br>Videoszenen 4-15 |
| Reflexion<br><b>10 Min.</b>               | Die Lehrgangsleitung beendet die Lerneinheit mit der Methode Stilles Schreibgespräch.                                                                                                         | Vortrag Lehrgangsleitung                | Plakate, Stifte                                                                 |

### 3. HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

#### 3.1 METHODISCHES VORGEHEN

In der **Einstiegsphase** stellt die Lehrgangsleitung mit Hilfe der PowerPoint Präsentation, die begleitend zur gesamten Lehreinheit konzipiert ist, die Agenda zum Lehrbrief 108 vor. Im Anschluss werden drei Videoszenen gezeigt. Die Lehrgangsleitung bittet die TN um eine Einschätzung Foulspiel ja/nein und wenn ja, inwieweit ggf. eine persönliche Strafe erforderlich wäre. Die Phase kann ohne großen Medieneinsatz in Form einer Gruppendiskussion stattfinden. Sind die Einschätzungen von unterschiedlicher Natur, kann auch eine kurze Abstimmung die vorherrschende Meinung dokumentieren. Das Vorgehen eignet sich gut, um die Beteiligung sowie das Vorwissen der TN zu aktivieren. Eine Auswertung findet an dieser Stelle noch nicht statt.

In der **Erarbeitungsphase I** werden relevante Kriterien erarbeitet, die helfen, zwischen einem Foulspiel sowie einem Unfall zu unterscheiden. Im Plenum werden Kriterien gesammelt und anhand von Metaplankarten an einer Stellwand geordnet. Alternativ kann auch eine Wordcloud eingesetzt werden, so dass die TN via Smartphone die o.g. Aspekte sammeln können. Mit Hilfe der Lehrgangsleitung werden die zusammengetragenen Ergebnisse geclustert, so dass im Ergebnis 5-6 geeignete Kriterien stehenbleiben. Die gelisteten Kriterien im Erwartungshorizont dieses Lehrbriefes geben eine gute Orientierung, sind aber nicht in Stein

gemeißelt und können je nach Lehrgangsverlauf angepasst/anders formuliert werden.

Mit Hilfe der erarbeiteten Kriterien können die Spielszenen 1-3 in der **Vertiefungsphase** nun hinsichtlich ihrer Korrektheit überprüft werden. Die Lehrgangsleitung teilt dafür den beiliegenden Kriterienbogen aus und spielt im Anschluss diese Szenen noch einmal ein. Die TN bewerten die Beispiele gemeinsam anhand der Kriterien und berichtigen ggf. ihre ursprünglichen Einschätzungen.

Die Phase geht über in die Partnerarbeit zur Erarbeitung der Spielszenen 4-15 (**Erarbeitungsphase II**). Mit Hilfe des Kriterienbogens bewerten die Tandems die Situationen. Die Sozialform Partnerarbeit eignet sich gut, um den fachlichen Austausch und jeden TN zum Mitmachen anzuregen, begrenzt an dieser Stelle aber auch ausufernde Diskussionen, die innerhalb größerer Gruppen entstehen würden. Die Lehrgangsleitung hat an dieser Stelle die Möglichkeit, die Videos zentral über einen Beamer zu präsentieren oder dem Teilnehmerfeld die Videos z.B. über eine Cloud zur Verfügung zu stellen. Zur Wiedergabe können problemlos Smartphones oder ggf. Tablets genutzt werden. Letztere Variante hat den Vorteil, dass die TN in ihrer eigenen Geschwindigkeit arbeiten können. Gerade für größere Gruppen kann das vorteilhaft sein, da dadurch die individuelle Beteiligung gestärkt wird.

In der Phase der **Ergebnissicherung** präsentieren die Tandems ihre Ergebnisse. Je nach Gruppengröße stellt jedes Tandem eine oder mehrere Szenen vor. Gibt es numerisch mehr Tandems als Spielszenen kann die Lehrgangsleitung die Präsentierenden festlegen

oder auslösen. In der Diskussion mit dem Plenum können im Anschluss Ergänzungen vorgenommen und dokumentiert werden.

Zum Ende der Lehreinheit bittet die Lehrgangsleitung die TN um eine Reflexion mit Hilfe der Methode Stilles Schreibgespräch (**Reflexionsphase**). Dafür liegen mehrere Plakate auf Tischen oder auf dem Fußboden im Raum verteilt. Auf jedem Plakat ist oben ein Anfangssatz notiert, wie z.B. „Gefallen hat mir...“, „Ich nehme mit...“ oder „Mir fehlte...“. Ohne darüber zu diskutieren können die TN ihre Gedanken im Umlaufverfahren notieren, so dass die Lehrgangsleitung ein dokumentiertes Feedback zur Lehreinheit erhält.

### 3.2 SETTING

#### Grundausstattung:

- PC & Beamer sowie Powerpoint-Präsentation; ggf. Internet für Wordcloud-Anwendungen)
- Stellwand, Plakate und Metaplankarten in verschiedenen Farben sowie Stifte
- Ggf. SR-Utensilien (gelbe und rote Karte usw.)

#### Die Teilnehmer:

- keine spezielle Vorbereitung notwendig, geeignet für alle Erfahrungsstufen

#### Aufbau:

- Möglichkeit in Tandems zusammenzusitzen, ggf. mehrere Räume (Ecken) für die Arbeit mit den Spielszenen bereitstellen
- Angenehmes Arbeitsklima schaffen (z.B. durch Getränke, Kekse usw.)

### 3.3 AUSWERTUNG

In der Einstiegsphase äußern die Lehrgangsteilnehmer\*innen ihre Einschätzungen zu den drei Spielsituationen in freier Form und demnach eher aus der Gefühls-/Erfahrungsebene heraus. In der Erarbeitungsphase I werden Kriterien erarbeitet, die als Handwerkzeug hilfreich sind, damit solche Situationen möglichst korrekt gelöst werden können. In dieser Phase ist es wichtig, dass die Lehrgangsleitung ein Auge auf die Formulierung der Kriterien hat. Die Kriterien sollten eindeutig mit ja oder nein zu beantworten sein. Auch hilft es ungemein, wenn nur eine „Formulierungsrichtung“ besteht. Beispielsweise könnte ein Kriterium „hohe Intensität“ lauten. Genauso wäre aber auch „geringe Intensität“ als Ausdruck denkbar. Wir haben uns dafür entschieden, jedes Kriterium so zu formulieren, dass im Falle eines Fouls dieses mit „ja“ beantwortet und im Kriterienbogen entsprechend angekreuzt werden kann. Nachfolgende Kriterien dienen als Lösungsvorschlag:

- gegnerorientiertes Spiel
- Extra-Movement erkennbar
- Ballbesitz beim Gegner
- hohe Intensität
- Trefferbild min. rücksichtslos
- Wirkungsrichtung horizontal

#### **Auswertung der Referenzszenen:**

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. <u>Bayern München - Werder Bremen:</u><br/>Kein Foulspiel, da der Ball sauber gespielt wurde, der Fuß von oben nach unten abgestellt wird und der Spieler dies gar nicht verhindern kann.</p> <p>2. <u>RB Leipzig - Hertha BSC:</u><br/>Hier wird horizontal gegrätscht, auch wenn der Ball gespielt wird, gibt es einen Treffer, wenn auch nicht mit voller Wirkung. Im Ergebnis stehen ein direkter Freistoß und eine Verwarnung.</p> <p>3. <u>Schweden - Ukraine:</u><br/>Hier wird der Ball zwar auch gespielt, aber dann der Gegner auf Kniehöhe getroffen. Auch wenn dies wahrlich nicht beabsichtigt ist, aber Trefferbild und Wirkung lassen keine andere Wahl - direkter Freistoß und Feldverweis.</p> | <p>9. Marseille:<br/>Direkter Freistoß und Feldverweis</p> <p>10. International Türkei:<br/>Weiterspielen</p> <p>11. Düsseldorf - Freiburg:<br/>Sehr unglücklich, aber vom Trefferbild her direkter Freistoß und Verwarnung</p> <p>12. Olympiakos:<br/>Direkter Freistoß und Feldverweis, wer auf dieser Höhe trifft, trägt die Verantwortung</p> <p>13. Verl - Unterhaching:<br/>Weiterspielen</p> <p>14. Celtic:<br/>Auch wenn es die 1. Minute ist, Feldverweis aufgrund des Trefferbildes</p> <p>15. Frankfurt - Hertha:<br/>Weiterspielen, das ist ein fußballtypischer Ablauf</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

#### **Auswertung der Spielszenen 4-15:**

4. Portugal - Ukraine:  
Direkter Freistoß und Gelb aufgrund des Extra-Movement
5. Galatasaray:  
Strafstoß und Verwarnung, da zwar ein von oben nach unten Agieren, aber auch ein „Entlangschrammen“ am Gegner stattfindet
6. International:  
Klarer Feldverweis: Intensität und Trefferbild sprechen dafür
7. Basel - St. Gallen:  
Verwarnung und direkter Freistoß
8. Wolfsburg - Sevilla:  
Weiterspielen

#### **Reflexionsphase**

Die abschließende Reflexionsphase kann sehr gut zum Ende einer Lerneinheit eingesetzt werden. Die TN notieren beim Rausgehen ihre Eindrücke, die die Lehrgangsleitung am Ende des Tages einfach mitnehmen und auswerten kann. Nutzt man diese Methode „Stilles Schreibgespräch“, ist eine anschließende Auswertung im Plenum nicht vorgesehen. Allerdings kann eine Zusammenfassung der Ergebnisse beispielsweise in einer Folgeveranstaltung aufgegriffen werden und so gut als Einstieg dienen.